



TAMBURIZZA

Verein "Ivan Vuković" Parndorf

www.tamburizza.at

Wettbewerb

Viertes Gold für unser Tamburizza-Orchester in Osijek!

Bilderstrecke

Menschen, Orte, Ereignisse, Eindrücke aus 40 Jahren.

Festkonzert

Am 2. Oktober feiern wir unser 40 jähriges Jubiläum im Stadttheater in Bruck/Leitha.



Robert Maszl

Vielen ist der beliebte Tenor bereits abgegangen. Was macht er eigentlich zur Zeit?

Dank

Bedanken möchten wir uns bei allen, die uns auf unserem Weg unterstützt und begleitet haben!

Programm

So wird der Musikherbst 2010.

40 Jahre
Sonderausgabe 01/2010



Kommentar von

Christian Maszl

Über diese Zeitung

Unser Jubiläum ist da und wieder einmal ist es an der Zeit eine Zeitung zu produzieren. Diese Ausgabe wollte ich ein wenig persönlicher als die letzten gestalten. Unsere Arbeit auf der Bühne ist ja vielen bereits bekannt, doch was steckt dahinter? Wie geht es den Musikern und Solisten dabei? Was bewegt und treibt sie an? Natürlich gibt es auch Rückblicke und viele Fakten wie es sich für ein Jubiläum gehört. Doch auch die Menschen, die diesen Verein vorantreiben, sollen diesmal mehr im Vordergrund stehen. Ich schreibe diese Zeilen noch unter den Eindrücken von der letzten Trauung, die wir musikalisch untermalen durften. Routiniert und abgeklärt wie immer spielen wir unser Programm „herunter“. Plötzlich geschieht etwas Unerwartetes und Ungewöhnliches. Während der Hl. Messe brandet Applaus durch das Kirchenschiff. Unsere Interpretation von „Oh, happy day“, gemeinsam mit Joachim Moser, hat das Publikum anscheinend so verückt und zu spontanen Beifallskundgebungen hingerissen. Nach dem Konzert habe ich mir gedacht: „Wahnsinn, wir können wirklich alles spielen!“

weiter auf Seite 3

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich:
Christian Maszl (christian.maszl@me.com)

Herausgeber:

Tamburizza Verein „Ivan Vuković“ Parndorf
Obmann Ing. Peter Kammerhofer
Hauptstraße 29, 7111 Parndorf
www.tamburizza.at / mail@tamburizza.at

Fotos:

Rolf Bock (BoR), Steve Haider (HaS), Johann Gorgosilich (GoJ), Luc-Francois Georgi (LuG),

Artikel:

Christian Maszl (MaC)

Wir bedanken uns bei allen, die diesen schönen Erfolg möglich gemacht haben!

Rückblick auf zwanzig strebsame Jahre

Vieles ist geschehen und in vielen Dingen war das Tamburizza Orchester Vorreiter und Wegbereiter. Obmann Ing. Peter Kammerhofer gibt einen Rückblick über Ereignisse und Meilensteine, die unseren Verein gefordert, geprägt und bereichert haben.

Das Parndorfer Tamburizza Orchester „Ivan Vuković“ feiert heuer sein 40 jähriges Bestandsjubiläum. Seit der Gründung des Vereines im Jahre 1969 durch Herrn Pfarrer Josef Palkovich und Herrn Prof. Dragan Rajlušić haben viele engagierte Mitglieder die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Vereines ermöglicht. Dafür sei ihnen unser herzlichster Dank ausgesprochen. Bei unserem 25-jährigen Jubiläum haben wir in der Festschrift die Gründerjahre des Orchesters ausführlich beschrieben, weshalb wir Ihnen in der aktuellen Festschrift die vergangenen zwei Jahrzehnte unseres Schaffens näher bringen werden.

Im Jahre 1990 wurde unsere erste Nachwuchsgruppe unter der Leitung von Johann Maszl gegründet. Es meldeten sich 22 Jungspieler, die sehr bald eigene Auftritte und Konzerte veranstalteten. Auch unsere ersten Tonaufnahmen wurden 1990 in Form einer Schallplatte und Musikkassette unter dem Titel „**Unsere schönsten Lieder**“ dem Publikum vorgestellt. Ein Teil der Sängerinnen des alten Chores unterstützte uns dabei vorbildlich. Die Präsentation der LP führte das Orchester bis nach Lienz in Osttirol.

1995 wurde bei unserem Konzert in Bruck an der Leitha die 1. CD mit dem Titel „**Live**“ aufgenommen. Das Programm für diese CD entstand durch die Zusammenarbeit mit der Tamburizzagruppe Trausdorf unter der Leitung von Dr. Wolfgang Kuszmits. Das Gründungsjahr unserer Tanzgruppe war ebenfalls 1995. Unter der Leitung von Milorad Samardjia wurden 7 Tänzeinstudiert, die verschiedene Themen aus kroatischen Regionen zum Inhalt hatten. Die Mitglieder des Tamburizza



Orgelkonzert mit Robert Lehrbaumer (März 2010)

Foto: Maj

Orchesters wirkten 1996 bei der ersten Theaterproduktion am Kirchenplatz in Parndorf nicht nur musikalisch, sondern auch als Darsteller der verschiedenen Rollen im Stück „**Jedermann**“ von Hugo von Hofmannsthal mit.

Auch im Jahre 1997 unterstützte unser Verein die Produktion „**Romeo und Julia**“ musikalisch und darstellerisch. Nach Etablierung unseres Parndorfer Sommertheaters wandte sich das Orchester neuen Herausforderungen zu. Unsere Weihnachts-CD mit internationalen Weihnachtsliedern produzierten wir 1999.

Einzigartig in der Geschichte unseres Vereines und auch für die burgenländischen Kroaten war und ist bis heute, das im Jahre 2000 vom Tamburizzaorchester und der Tanzgruppe erarbeitete Singspiel „**Jahreszeiten einer Liebe**“ auf kroatisch „Ljetne dobe ljubavi“.

Sängerinnen und Sänger der Wiener Volksoper übernahmen die Hauptrollen in diesem Stück. Volkslieder und neu komponierte Lieder sowie die Einlagen unserer Tanzgruppe machten den volkstümlichen 5-Akter, der nach einer wahren

Begebenheit erarbeitet wurde, zum unvergesslichen Erlebnis. Das alte und schon fast vergessene Liedgut der Parndorferinnen und Parndorfer vergangener Generationen erarbeiteten wir 2002 gemeinsam mit der Parndorfer Bevölkerung. Aus dieser fruchtbaren Begegnung entstand die CD „**Okolo Pandrofa**“ „In der Umgebung Parndorfs“.

Am 23. und 24. Juli 2004 wurden auf dem Parndorfer Kirchenplatz **Operettenmelodien** zum Besten gegeben. Kammersängerin Hilda de Groote begeisterte das Publikum und das Tamburizzaorchester konnte wieder einmal seine Vielfältigkeit unter Beweis stellen.

Im Jahre 2005 begann die Zusammenarbeit mit dem aus Osijek stammenden Orchester „**Pajo Kolarić**“. Gemeinsame Konzerte und der Austausch vielfältigen Notenmaterials vertieften die gegenseitigen Beziehungen.

Durch diese Zusammenarbeit wurde Herr **Prof. Julije Njikoš** auf uns aufmerksam und wir bekamen von ihm eine Einladung zum **Wettbewerb** für Tamburizzaorchester nach **Osijek**.

2007 erhielten wir unsere erste Goldmedaille in der Kategorie Tamburizzaorchester. Weitere folgten 2008, 2009 und 2010.

Schlager aus Kroatien beschäftigten uns 2006 und wir produzierten nach einjährigem Proben eine neue CD mit dem Titel „Zollfrei“. In der kroatischen Zeitung „Hrvatske Novine“ wurde diese Produktion sehr gelobt und auch das Publikum war begeistert.

Bei den Feierlichkeiten zum 50. Todestag unseres Namensgebers „Ivan Vuković“ beschloss das Tamburizzaorchester 2007 die Produktion einer Dokumentation über das Leben und Wirken von

Herrn Dir. Ivan Vuković. Eine CD, ein Liederheft und eine DVD waren das Ergebnis einer dreijährigen Aufarbeitung des umfangreichen Werkes unseres Komponisten.

2010 sind wir mit unserer Vereinsarbeit bei jenem Menschen angekommen, der dem Orchester seinen Namen gab. Es würde uns sehr freuen, wenn wir die hohen Ansprüche die Ivan Vuković an seinen Chor und an seine Arbeit gestellt hat, auch seitens des Tamburizzaorchesters erfüllen konnten um so seinem Schaffen die nötige Ehre zu erweisen.

Sabine Gorgosilich, langjähriges

Mitglied des Orchesters, konnte 2009 als Dirigentin gewonnen werden. Sie wird die lange Tradition der musikalischen Leiter unseres Orchesters für zukünftige Generationen weiterführen.

Viele Projekte, die schon seit Jahren im Orchester diskutiert werden, warten noch auf ihre Verwirklichung. Mit Freude gemeinsam zu musizieren, neue interessante Herausforderungen zu meistern und unser Publikum zu begeistern wird auch zukünftig der Motor unserer Motivation sein.

Ing. Peter Kammerhofer
Obmann

Wo ist eigentlich ...

Robert Maszl hat sich in den letzten Monaten ziemlich rar gemacht. Aufmerksamen BeobachterInnen wird nicht entgangen sein, dass z.B. Joachim Moser wieder des Öfteren gemeinsam mit unserem Orchester „gesichtet“ wird. Hier erfahren sie warum.

Robert Maszl ist seit seinen Kindertagen eng mit dem Tamburizza Orchester verbunden. Seine erste Bühnenerfahrung konnte er bereits als kleiner Bub sammeln. Mit der Zeit hat ihn unser Publikum schätzen und lieben gelernt. Kein Wunder, dass in den letzten Wochen und Monaten immer wieder nachgefragt worden ist, warum er nicht mehr mit uns singt.

Robert hat nach dem Abschluss seines Studiums an der Konservatorium Privatuniversität ein mehrjähriges Engagement im Luzerner Theater in der Schweiz angenommen. Dort ist er in Opern-, Operetten- und Musical-Produktionen als festes Mitglied des Ensembles zu hören. In der Spielzeit 2010/2011 wird er in „Die Zauberflöte“, „Il trionfo dell'onore“, „Anna Bolena“ und als Toni in der „West Side Story“ zu hören sein.

Im Sommer war er in der Operette „Der fidele Bauer“ und in „Frasquita“, beim Lehár Festival in Bad Ischl engagiert. Wir freuen uns daher sehr, dass er nach einjähriger Abstinenz, Zeit gefunden hat, heuer wieder in Bruck mit uns aufzutreten. *MaC*



Der Tenor in „Barbara Strozzi oder die Avantgarde der Liebe“

Foto: LuG

Fortsetzung von Seite 2

Das ist natürlich ein wenig übertrieben, ist aber auch nicht gänzlich falsch. Während dieser Trauung war fast alles enthalten, woran wir in den letzten Jahren gearbeitet haben. Ob nun die Bračen den Kanon des Barockkomponisten Johann Pachelbel mit einem samtene Klangteppich versehen und die Bisernica verträumte, liebliche Einwüfe spielt, Berde, Čelo, Čelović und Bugarija dem kroatischen Popsong „U dobru i zlu“, mächtig und tief „Druck“ verleihen, unser Orchester ist flexibel und versucht den Stücken das zu geben, wonach sie verlangen. Der „Walk of life“ von den Dire Straits ist gänzlich anders zu spielen, als „Drunt in der Lobau“ von Heinrich Strecker. Diesen Wechsel machen wir während eines Konzertes oft mehrmals durch, was eine große Anforderung an die Musiker und Solisten stellt.

Für uns ist es immer wieder interessant, bekannte und vielgeliebte Stücke wie z.B. das „Bergwerk“ von Rainhard Fendrich auf unsere Weise zu interpretieren. Dieser „neue“ Klang wird in der Regel vom Publikum interessiert, manchmal verwirrt, aber meistens begeistert aufgenommen. So hat in den letzten zwanzig Jahren Oper, Operette, Musical, Klassik, Weltmusik, Rock und Pop Einzug in unser Repertoire gefunden.

Meiner Meinung nach ist unser Orchester wirklich etwas Besonderes und ich bin stolz in dieser Formation spielen zu dürfen.

Einige Musikrichtungen haben wir noch nicht ausprobiert. Als Kind der 90er würde ich ja „Grunge“ reizvoll finden. Ob das Publikum oder Kurt Cobain das gut finden würden, weiß ich nicht. Bis zum Fünziger ist ja noch ein bisschen Zeit!



Glosse
von

Barbara Sieber

Die lustige Witwe

Parndorf/18:45/35°C

Einige Mitglieder des Tamburizza Orchesters versammeln sich vor ihrem Hauptquartier: Der Container, Schauplatz eines (fast) allabendlichen Spektakels. Zirka 13 topmotivierte, selbstverständlich topgekleidete Musiker hecheln hin und her und vergewissern sich unzählige Male, ob der Kollege Instrumente, Noten, Ständer & Co eingepackt hat. Nach diesem 20-minütigen Ritual beginnt das Boarding: Jene die schnell genug gebucht haben sitzen meistens 1st Class, zu viert im Auto, man kann atmen und anderer Luxus. Im Gegensatz dazu Economy, 5 Personen, eigentlich 6-einhalb, da man die Trachten mitrechnen muss, quetschen sich in einen PKW.

Wien IV (Theresianum)

19:50, noch immer unglaublich heiß

Langsam positioniert sich das Orchester für seinen Folkloreauftritt. Nach einer kurzen Einführung durch unsere „Co-Pausenfüllung“ Monica Arno in den Ablauf der Pause beginnt das Programm.

Endlich, der große Moment. Das Orchester steht im „Bergwerk“ (=„Backstage-Weg“ auf die Bühne). Mit einem Lächeln auf den Lippen geht es auf die Bühne. Für Nervosität ist keine Zeit. Einerseits, weil alles recht schnell gehen muss, andererseits weil man damit beschäftigt ist keine Gelsen zu inhalieren (so wichtig Eiweiß auch ist...). Sobald der erste Ton des Vilja-Liedes gespielt ist, ist alles andere sowieso vergessen. Zwei Monate harte Arbeit zahlen sich dann eben doch aus.

Pogled najzad na 20 ljet puno djela

Čuda svega se je dogodilo, u puno tom je bilo Pandrofsko tamburaško društvo mjerodavno i putokazno. Predsednik Ing. Peter Kammerhofer nam u svojem pogledu najzad pokazuje na događaje ki su naše društvo kretalo, učvrstilo i obogatilo u djelovanju na kulturnom polju.

Pandrofski tamburaški orkestar «Ivan Vuković» svečuje 40 ljet postojanja. Od utemeljenja orkestra ondašnjega gosp. farnika Joška Palkovića i prof. Dragana Rajlušića se je čuda članov za dobrobit ove grupe skrbilo, zato im se jako zahvaljujemo. Kod našeg 25 ljetnog jubileja smo mi u svečanom spisu obširno upisali naša početna ljeta, zbog čega bih Vam u ovom spisu predstavili djelovanje zadnji dvadeset ljet.

U ljetu 1990 se je osnovala naša prva naraštajska grupa pod peljanjem Hanzija Maszla, najavilo se je 22 mladih, kih su skoro imali svoje nastupe i koncerte. U isto ljetu i prvo snimanje muzičke ploče i kasete pada, pod nazivom “Naše najlipše jačke” i uz pomoć nekih pjevačic staroga zbora. Kod prve prezentacije u Lienzu u istočnom Tirolu zazvao veliko oduševljenje.

U ljetu 1995 kod našeg koncerta u Bruki snimio se je naš prvi CD pod nazivom “Live” Programm za ov CD nastao je u suradnji tamburaške grupe Trajštof pod peljanjem dr. Wolfganga Kuzmića. Utemeljenje našega plesčkoga društva bilo je u istom ljetu. Pod peljanjem Milorada Samardje se je društvo uvežbalo 7. plesov iz različni hrvatski regija.

Člani tamburaškog društva su 1996 i 1997 sudjelivali na ljetni igrokazi izpred Pandrofske crikve a to ne samo u muzičkom pogledu nego i na pojedinim ulogama u igrokazima “Jedermann” i “Romeo i Julia”. Novi božićni CD snimilo je društvo 1999 ljeta iz međunarodnimi božićnimi jačkami.

Jedinstveno u povjesti našeg društva i gradišćanski Hrvatav da su u ljetu 2000 tamburaši i plesači skupa izdjelali kazališnu igru s



Orgelkonzert mit Robert Lehrbaumer (März 2010)

Foto: Mal

pjevanjem po naslovu «Ljetne dobe ljubavi» kade su pjevačice i pjevači narodne opere preuzeli glavne uloge. Narodne pjesme i plese preuzela je naša plesačka grupa i nam je nezaboravni događaj pripremila. Stare i skoro pozabljene jačke smo iztražili iz stanovništvom Pandrofa i potom je nastao CD “Okolo Pandrofa”.

23. i 24. julija 2004 je komorna pjevačica Hilda de Groote na pozornici izpred Crikve u pratnji Pandrofskog tamburaškog orkestra pjevala melodije iz poznati operetov i stim oduševila mnogobrojne slušatelje.

U ljetu 2005 počela je suradnja iz poznatim tamburaškim orkestrom “Pajo Kolarić” i prof. Julje Njikošom iz Osijeka, ča nam je bilo jako na korist. Kod skupni nastupov i izminivanjem notnog materijala je prof. Njikoš prepoznao našu kvalitetu i ponudio nam suradnju za natječaj tamburški orkestra, gdje smo dobili četire puta 2007, 2008, 2009, 2010 zlatnu medalju.

Schlagere iz hrvatske smo snimili 2006 na CD pod naslovom “Zollfrei” (bez carine). “Hrvatske

Novine” i ljudi ki su bili kod prezentaciji bili su oduševljeni.

Kod proslave 50 ljet smrti našega imenodavca “Ivana Vukovića” rodila se je ideja 2007 ljeta da se istraži njegov žitak i djelovanje. Bilo je čuda posla ali nastalo je lipo djelo šta uklapa “CD, Pjesmarica i DVD”.

Bila bih nam velika radost i zadovoljstvo, da bih mogli tako profesionalno djelat kako je to dir. Ivan Vuković i od njegovoga pjevačkoga zbora tražio i mu tako izkazali onu čast ka mu pripada.

Sabine Gorgosilich dugoljetni član našega društva mogli smo 2009 ljeta za dirigenticu pridobiti. Ona će tradiciju i muzičko peljanje za buduće generacije dalje peljat.

Čuda projektov ki se jur dugo diskutiraju čekaju na svoje ostvarenje. Iz veselja zajedničkim muziciranjem nove izazove svladati i našu publiku oduševit, bit će i u budućnosti motor naše motivacije.

Ing. Peter Kammerhofer
Predsednik

Prevod Ivica Heršić



Verleihung der 3. Goldmedaille in der Pfarrkirche Parndorf (September 2009)



Zusatzpreis für die beste Interpretation der Uraufführung einer Neukomposition



Parndorfer Fangemeinde bei der Eröffnung in der Osijeker Oper (Mai 2010)



Christian Maszl singt das Lied "Pjesma starog brijača" (Mai 2010)



Julije Njikoš nach dem Wertungsspiel bei der Feier im Osijeker Opernhaus (Mai 2010)



Entspannte Atmosphäre nach der Bewertung in Osijek (Mai 2010)



Burgenland-Live Präsentation in der St. Martins Therme mit Jazz Gitti (März 2010)



Sprechttag mit LH Hans Niessl bei der Naturfreundehütte in Parndorf (Juli 2009)

Annigret Gutdeutsch

Instrument: Bisernica
Eintrittsdatum: 1998

Wettbewerbe:
FHTG Osijek 2008, 2009

Christine Samwald

Instrument: Brač
Eintrittsdatum: 1983

Wettbewerbe:
FHTG Osijek 2009, 2010

**Zoran Mileta**

Instrument: Bugarija
Eintrittsdatum: 1992

Wettbewerbe:
FHTG Osijek 2007, 2008,
2009, 2010

**Johann "Hansi" Maszl**

Instrument: Brač, Dirigent
Eintrittsdatum: 1969

Wettbewerbe:
FHTG Osijek 2007, 2008,
2009, 2010 (Dirigent)

500

Ungefähr so viele Menschen haben in den letzten 40 Jahren bei uns im Verein ein Instrument erlernt.

Davon hat Johann Maszl bis jetzt in seiner Ära 200 Kindern und Erwachsenen das Tamburizza spielen beigebracht. Ein neuer Kurs startet im Jänner 2011! (siehe Termine Seite 12)

Peter Kammerhofer

Obmann
Eintrittsdatum: 1970

Nina Martinkovich

Instrument: Brač
Eintrittsdatum: 2003

Wettbewerbe:
FHTG Osijek 2009

Anneliese Maszl

Kassierin
Eintrittsdatum: 1969

Evi Maszl

Instrument: Bisernica
Eintrittsdatum: 2003

Wettbewerbe:
FHTG Osijek 2007,
2010

**Barbara Gorgosilich**

Instrument: Brač
Eintrittsdatum: 1994

Wettbewerbe:
FHTG Osijek 2007, 2008,
2009, 2010

Karin Wondrak

Instrument: Bisernica
Eintrittsdatum: 1974

Wettbewerbe:
FHTG Osijek 2007, 2008,
2009, 2010

Katrin Martinkovich

Instrument: Bisernica,
Eintrittsdatum: 1994

Wettbewerbe:
FHTG Osijek 2007, 2008,
2009, 2010

Michael Pfaller

Instrument: Čelović
Eintrittsdatum: 1994

Wettbewerbe:
FHTG Osijek 2007, 2008,
2009, 2010

Albert "Bertl" Maszl

Instrument: Čelo
Eintrittsdatum: 1970

Wettbewerbe:
FHTG Osijek 2007, 2008,
2009, 2010

Michael Lesse

Instrument: Be
Eintrittsdatum: 2003

Wettbewerbe:
FHTG Osijek 2007,
2009, 2010

Robert Maszl

Instrument: Čelović, Tenor
Eintrittsdatum: 1990

Wettbewerbe:
FHTG Osijek 2007*, 2009*
(*Solist Tenor)

Herbert "Berti" Schaffarich

Instrument: Berde
Eintrittsdatum: 1990

Wettbewerbe:
FHTG Osijek 2007, 2008,
2009

Carmen Sutrich

Instrument: Brač
Eintrittsdatum: 1990

Wettbewerbe:
FHTG Osijek 2007, 2009,
2010

Gregor Ziegler

Instrument: Berde
Eintrittsdatum: 2009

Wettbewerbe:

Fabian Divljak

Instrument: Bugarija
Eintrittsdatum: 2001

Wettbewerbe:
FHTG Osijek 2007, 2008,
2009, 2010



Christian Maszl

Instrument: Čelo, Blockflöte
Eintrittsdatum: 1990

Wettbewerbe:
FHTG Osijek 2007, 2008*,
2009, 2010* (*Solist Tenor)



Sabine Gorgosilich

Instrument: Brač, Geige
Eintrittsdatum: 1992

Wettbewerbe:
FHTG Osijek 2007, 2008*,
2009*, 2010 (*Solistin Brač)



Barbara Sieber

Instrument: Brač
Eintrittsdatum: 2003

Wettbewerbe:
FHTG Osijek, 2008, 2009,
2010

Sabine Horvath

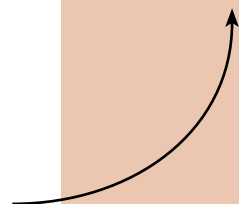
Instrument: Bugarija
Eintrittsdatum: 1990

Wettbewerbe:
FHTG Osijek 2007, 2008,
2009, 2010

Lisa Jindra

Instrument: Bisernica
Eintrittsdatum: 1998

Wettbewerbe:
FHTG Osijek, 2010



Unsere Facebook Gruppe **Tamburizzaorchester „Ivan Vuković“**, Parndorf freut sich über neue Mitglieder! Hier bekommen sie Einblick in unser Vereinsleben und werden aus erster Hand über Konzerte und Projekte informiert. Natürlich können sie uns auch weiterhin auf www.tamburizza.at besuchen!

Theresa Gorgosilich

Instrument: Brač
Eintrittsdatum: 2003

Wettbewerbe:
FHTG Osijek 2008, 2009,
2010

Olivia Redmann

Instrument: Bisernica
Eintrittsdatum: 2003

Wettbewerbe:
FHTG Osijek 2009, 2010



Erinnerungen

von

Markus Windberger

Stimmen aus der Vergangenheit

Der Wiener Operettensommer hat sich der Werktreue verschrieben. Einen Einblick in dieses Bemühen gibt der Gastkommentar des Intendanten. In seinen Erinnerungen berichtet er über das Zusammentreffen mit dem gefeierten Operetten- und Filmstar Marta Eggerth.

Den Nachmittag in der Villa der Diva Marta Eggerth, Gattin des berühmten Tenors Jan Kiepura, in New York werden wir nie vergessen. Die 98 jährige große alte Dame geht Koloraturen singend durch ihr Haus, serviert uns die amerikanische Version der Sachertorte, vergleicht Sie mit unserer mitgebrachten originalen und isst schließlich je ein großes Stück mit Begeisterung. Sie redet wie ein Wasserfall in 6 Sprachen (Englisch, Deutsch, Polnisch, Spanisch, Französisch und Ungarisch), vergleicht „ihr“ Theater und Ihre Bühnenerfahrung mit dem Aktualitätstheater und neuen Formen der dramatisierten Mitteilung. Charles Prince, „unser“ Maestro und musikalischer Leiter des Wiener Operettensommers, studiert dann mit einem mitgebrachten Korrepetitor und Patricia Nussy als Solistin unter Anleitung von Marta neben vielen anderen Ausschnitten vor allem das berühmte Vilja Lied ein, im Musikzimmer Ihrer Villa, begleitet mit dem Flügel auf dem Robert Stolz korrepetiert hat.

In diesem Zimmer hat Franz Lehár persönlich mit ihrem

weiter auf Seite 9

Die lustige Witwe

Fünf Wochen war das Tamburizza Orchester heuer als Bühnenmusik beim „Wiener Operettensommer“ im Einsatz. Was viele nicht wissen ist, dass Franz Lehár ein Tamburizza Orchester in der Operette „Die lustige Witwe“ vorgesehen hat.

Es heisst, nichts ist so schön wie ein Sommer in Wien. Der Intendant des „Wiener Operettensommers“ Markus Windberger war mit dieser Aussage nicht ganz einverstanden und hat den Wiener Sommer mit einer Operette im Park des Wiener Theresianums kulturell bereichert.

Unter der musikalischen Leitung des amerikanischen Dirigenten Charles Prince und einem hervorragenden Ensemble, angeführt von Patricia Nussy, bietet der Wiener Operettensommer klassische Operette auf höchstem Niveau. Auch das Tamburizza Orchester „Ivan Vuković“ war heuer zwanzig mal als Bühnenmusik beim „pontewedrinischen“ Fest der lustigen Witwe im Einsatz. Obwohl in der Originalpartitur von Franz Lehár ein Tamburizza Orchester vorgesehen ist, haben Operettenliebhaber nur selten die Gelegenheit die lustige Witwe so



Präsentation des Wiener Operettensommers im Marchfelderhof

Foto: BoR

wie vom Komponisten vorgesehen zu hören.

Nach einem temperamentvollen „Kolo“ (Kreistanz) folgt das bekannte und bezaubernde „Vilja-Lied“ (Feen-Lied), hinreissend interpretiert von Patricia Nussy. Eine Studienreise nach New York zu Marta Eggerth-Kiepura, die

ihre Rolle noch mit Franz Lehár studiert hat, hat diese Produktion ungemein bereichert. Es freut uns daher sehr, dass Patricia Nussy noch einmal in die Rolle der lustigen Witwe schlüpfen und unser Publikum beim **Konzert** am 2. Oktober im Theater in Bruck/Leitha bezaubern wird. MaC

Wettbewerb in Osijek, Kroatien

Bereits zum vierten Mal stellte sich das Orchester der Herausforderung beim Wettbewerb für konzertante Tamburizza Literatur in Osijek. Mit dem bisher anspruchsvollsten Programm gelang es wieder einmal die Gold Medaille „Pajo Kolarić“ zu erspielen.

Bereits zum 33. Mal fand der Wettbewerb für konzertante Tamburizza Literatur in Osijek statt, wo sich die besten Amateur-Tamburizza Orchester der Welt messen.

Heuer beschloss unser Orchester mit einem besonders ambitionierten Programm in den Wettbewerb zu gehen. Eröffnet wurde unser Konzert mit der Suite „Večer na dravi - Ein Abend an der Drau“ von Zlatko Špoljar.

Als Komponisten für die obligatorische Neukomposition konnten wir den burgenländischen Komponisten Ferry Janoska gewinnen. In seinem Werk „Pannonische Impressionen - aus unserer Heimat“ hat er auf wunderbare Weise deutsches, kroatisches, slowakisches und

ungarisches Liedgut zu einer Einheit verbunden. So mühelos ihm das anscheinend gelungen ist, stellte es unser Orchester doch vor eine echte Herausforderung. Um dieses Werk noch rechtzeitig einzustudieren, mussten viele unserer SpielerInnen an ihre Grenzen gehen und in unzähligen Stunden hart an ihren technischen Limitierungen arbeiten. Nach der erfolgreichen Uraufführung waren wir alle daher zu recht sehr stolz auf unsere Leistung. An dieser Stelle möchten wir darauf hinweisen, dass dieses Werk am **2. Oktober** zum ersten Mal in Österreich zu hören sein wird (siehe Termine auf Seite 12).

Auch Christian Maszl musste an seine gesanglichen und stimmlichen Grenzen gehen um

das Lied „Pjesma starog Brijaja - Lied über den alten Barbier“ gefühlvoll interpretieren zu können. Beendet wurde unser Programm mit dem vertonten Bild „Nazdravica mornara“ von Vilim Gustav Brož.

Zehn Tage nach dem Konzert wurden wir darüber informiert, dass wir mit 91.2 Punkten und daher mit Gold bewertet worden sind. Obwohl wir das historische Ergebnis vom Vorjahr (höchste Punktzahl in unserer Kategorie, Preis für die schönste Interpretation einer Neukomposition) nicht mehr erreichen konnten, sind wir trotzdem überglücklich, weil das diesjährige Programm eines der bisher schwersten und anspruchsvollsten in unserer Karriere gewesen ist. MaC

Die Angst des Tormanns beim Elfmeter

Trotz viel Routine sind auch alte „Hasen“ vor Lampenfieber nicht gefeit. Oft merkt das Publikum kaum, dass der Solist innerlich tausend Tode stirbt. Trotzdem setzt man sich immer wieder diesem Stress aus um ein paar schöne Lieder mit dem Publikum zu teilen.

Osijek, immer wieder Osijek. Wiedereinmal haben wir uns für den Wettbewerb angemeldet und wieder einmal haben wir keinen Solisten für das Lied zur Verfügung. Ich, der sich eher als Background Sänger sieht und an der Rampe nichts verloren hat, wird sich also für das Team opfern.

Der große Abend ist da, das Theater brechend voll. Wir sitzen im Backstagebereich und harren der Dinge, die da kommen werden. Der winzige Raum gleicht einem Hühnerstall. Überall liegen Instrumente und Kleidung. Es ist schwül und man kann den Stress förmlich riechen. Es ist interessant, wie die Menschen mit Nervosität umgehen. Manche werden redselig, plappern wie ein Wasserfall oder brauchen Körperkontakt. Andere suchen nach Ruhe und versuchen möglichst alleine zu sein. Wieder andere brauchen Bewegung, wollen sich körperlich abreagieren und laufen wie eingesperrte Tiere umher. So manch einer versucht noch krampfhaft kritische Passagen zu üben, während sich die eine oder andere noch einen kleinen Schnaps genehmigt. Das warme Gefühl im Bauch beruhigt, aber nicht mich. Mich verunsichert es, wenn ich merke, wie der Alkohol meine Reaktion verzögert und der Blick schwammig wird. Vor einem großen Konzert kann ich das nicht brauchen.

Die Inspizientin gibt das Signal, es geht los. Wir machen uns auf den Weg zur Bühne und treten ins Scheinwerferlicht. Das Publikum starrt gespannt, die Moderatorin stellt uns vor und wir nehmen Platz. Souverän beginnen wir mit dem ersten Lied. Taktisch haben wir für den Einstieg ein leichteres gewählt. Allerdings kann ich mich nicht entspannen. Das Lied läuft irgendwie an mir vorbei. Ich bin nicht Teil des Ganzen, kein Teil des Stromes und kann den Sog

der anderen Musiker nicht spüren denn ich weiß genau, bald bin ich dran.

Mein Name wird genannt und ich gehe vor zur Rampe. Das Theater in Osijek ist klein, für meinen Geschmack zu klein. Bei großen Häusern kann man das Publikum durch die vielen Scheinwerfer nicht sehen. Man spielt und singt vor einer schwarzen Wand. Die Oper in Osijek ist wie eine verkleinerte Ausgabe der Wiener Volksoper. Man steht fast mitten unter den Leuten. Der rote Samt, das Gold, das Publikum und die steil aufragenden Logen brechen wie eine Welle über mich herein, erdrücken mich fast. Doch ich bleibe standhaft und blicke freundlich aber konzentriert.

Eigentlich möchte ich weglaufen. Das Vorspiel beginnt und in mir wird es leer. Der Text, Melodie alles hundertmal geübt ist einfach weg. Was bleibt ist der harte Puls im Bauch². Jetzt kommt mein Einsatz. Viel zu laut! Meine Stimme bricht wie ein Schuss durch das Theater. Wieder ein Tontechniker der seine Geräte zwar bedienen, aber kein Gefühl für guten Klang und Musik hat. Meine Stimme ersäuft ohne Höhen im synthetischen Hall. Verzweifelt versuche ich die Lautstärke mit dem Abstand des Mikrofons zu kontrollieren, zwecklos. Er regelt immer wieder nach.

Die Nervosität steigt. Wann ist das verdammte Lied endlich zu Ende? Ein bekanntes, freundliches Gesicht wäre jetzt gut. Ich weiß ja wo meine Mutter und die mitgereisten Parndorfer sitzen. Doch ich traue mich nicht. Ein verkrampfter oder sorgenvoller Blick wäre jetzt Gift für mich. Das Lied zieht sich wie eine Ewigkeit. Mein Blut rauscht in den Ohren. Ich entspanne meine Beine ein wenig damit sich die Zitterbewegung nicht auf den ganzen Körper überträgt. Ich hoffe, dass meine etwas weiteren Hosenbeine die schlotternden Knie ein wenig verbergen. Krampfhaft versuche ich etwas Gefühl in das Lied zu legen aber es gelingt mir nicht wirklich. Die endlos langen Passagen liegen mir nicht. Ich schaffe es einfach nicht die Spannung aufrecht zu halten. Da, der Schlussakkord. Das Publikum applaudiert und ich verbeuge mich artig und lächle. Danach bedanke ich mich noch beim Orchester und gehe mit gemessenem Schritte zurück an meinen Platz. Eigentlich ist es eine Flucht, aber niemand merkt es.

Zwei Wochen später erfahren wird das Ergebnis. Der Tormann springt und hält. MaC

¹ Die Angst des Tormanns beim Elfmeter, Erzählung von Peter Handke
² Nachtflug, Falco



Tamburizzawettbewerb in der Oper in Osijek (Mai 2010)

Foto: GoJ

Fortsetzung von Seite 8

Mann Jan und allen anderen Größen der Bühne der damaligen Zeit Broadway-Produktionen einstudiert. Gäste dieser Events waren unter vielen anderen Leonard Bernstein und Frank Sinatra.

Lehár hat speziell für Marta Koloraturen in seine bereits bestehende Komposition eingearbeitet, die ihre Stimme besonders zur Geltung bringen sollten.

Wir erleben nicht überalterte, dumpfe Ansichten einer Greisin, sondern vielmehr die klaren Gedanken einer hochmodernen empfindenden und nach der Bühne brennenden Theaterbesessenen. Sie besitzt ein unglaubliches Fachwissen, eine umwerfende Allgemeinbildung und eine unermessliche Theatererfahrung.

Nur eine Aussage von Marta im Original, nachdem sie kurz das Spiel unterbrochen hatte:

„Du mußt eine Geschichte erzählen!“

Genau das haben wir mit Hans Maszl und dem Tamburizza Orchester zusammen gemacht.

Schade, dass der ORF nicht zu begeistern war, diese letzte Zeugin einer vergangenen Epoche und unsere Arbeit mit ihr in Ton und Bild festzuhalten. Bald wird es zu spät dazu sein. Dann gibt es auf dieser Welt niemanden mehr der persönlich dabei war und persönlich mitgestaltet hat, was wir heute als unser Kulturgut bezeichnen dürfen.

Wir hoffen jedenfalls, wenn wir im Winter wieder in den USA sind, sie nochmals besuchen zu dürfen um ihr persönlich zu sagen:

„Danke Marta für die vielen Fingerzeige, für die viele Information aus erster Hand. Wie wertvoll und schön ist es, dass Du mit uns bist.“



1. Konzert im alten Pfarrheim in Parndorf

(1969)



1. Kindergruppe unter der Leitung von Johann Maszl

(1990)



Autobahnmeisterei, Siegfried Ludwig, Wolfgang Schüssel und Karl Stix

(1990)



Toni Wegas beim Zeltfest des SC/ESV Parndorf



Tanzgruppe vor dem Konzert in der Brucker Stadthalle



Zigeunerlager beim Singspiel "Jahreszeiten einer Liebe"



CD Aufnahme im Tonstudio Hoernix in Gettsdorf



Folkloreauftritt beim 1. Markt der Erde in Österreich in Parndorf

(August 2010)



5. Tamburizza Wuzzlturnier im Tambu Container (März 2010)



Größtes Weinfass der Welt im Weingut "Erdut" in Kroatien (Mai 2010)



Skiausflug nach Wagrein (Jänner 2008)



Entspannen vor den Konzerten in Crikvenica und Senj, Kroatien (Mai 2008)



Draisenfahrt von Deutschkreutz nach Oberpullendorf (Mai 2009)



Ritteressen in der Burg Lockenhaus (Mai 2009)



"Kistenfleisch", zubereitet von unserem Chefkoch Michael Lessel (Juni 2009)



"Kistenfleischessen" in der Schottergrube der Familie Barth (Juni 2009)

Jubiläumskonzert

Im Rahmen eines feierlichen Festkonzertes am **02.10.2010 um 19Uhr** im **Stadtheater Bruck/Leitha** spielen wir Hits aus 40 Jahren. Wir laden Sie ein, diesen schönen Augenblick mit uns zu teilen und zu feiern.



Christine Marold wird durch das Programm führen.

Unser diesjähriges Brucker Konzert wird ganz im Zeichen des Jubiläums stehen. Auf dem Programm stehen Hits und musikalische Meilensteine aus vierzig Jahren. Durch das Programm wird die beliebte, ehemalige ORF Moderatorin Christine Marold führen. Als besonderes Highlight wird die Uraufführung der ersten Komposition von Ferry Janoska für Tamburizza Orchester zu hören sein. Ferry Janoska ist ein Kom-

ponist aus Neusiedl/See und dürfte den Meisten musikalisch bekannt sein. Er hat unter anderem die Signation der ORF Sendung „Punschkräpferl“ komponiert und damit sein Studium finanziert. Auch er wird beim Konzert anwesend sein. Zusätzlich dürfen wir Patricia Nussy, Joachim Moser und nach längerer Pause Robert Maszl als Solisten ankündigen. Einem schönen Abend steht somit nichts mehr im Wege. Da die

Platzverhältnisse im Stadtheater in Bruck/Leitha etwas beengt sind, empfehlen wir rechtzeitig zu erscheinen. Karten können bei Carmen Sutrich +43/664/3943605 reserviert werden. Wir möchten aber darauf hinweisen, dass diese mindestens eine halbe Stunde vor dem Konzert abgeholt werden müssen. Wir möchten niemanden nach Hause schicken, obwohl es noch freie Plätze wegen nicht abgeholter Karten gäbe! *MaC*

Termine

Einen abwechslungsreichen Abend verspricht das Konzert in Bruck/Leitha. Besinnlich wird es dann im Schloss Kittsee und in unserer Pfarrkirche.

02. Oktober 2010, 19.00 Uhr

40 Jahre Tamburizza "Ivan Vuković" Parndorf

Ort: Stadtheater Bruck/Leitha

Reservierung: Carmen Sutrich +43/664/3943605

04. Dezember 2010, 15.00 Uhr

Benefizkonzert für das LKH Kittsee

Ort: Schloss Kittsee

Reservierung: Freunde des Krankenhauses Kittsee

18. Dezember 2010, 17.00 und 19.00 Uhr

Weihnachtskonzert in der barocken Pfarrkirche

Ort: Pfarrkirche Parndorf

Reservierung: Skupa +43/2166/21070

10. Jänner 2011, 18.00 Uhr

Besprechung Anfängerkurs für alle Altersgruppen

Ort: Probelokal "Container", gegenüber Dr. Loidl

Anmeldung: Carmen Sutrich +43/664/3943605



Männer allein auf der Heide (Darscho-Lacke in Apetlon).

Foto: HaS

Wettbewerb in Osijek Kategorien & Programm

Kinder

Bis zum 16. Lebensjahr

- 1) Ein Musikstück aus der konzertanten Tamburizzaliteratur
- 2) Uraufführung eines konzertanten Stückes
- 3) Ein Werk aus vier konzertanten Pflichtstücken
- 4) Ein Lied aus einem Programm der Festivals der Jahre 2000, 2002 oder 2003

Junioren

Bis zum 21. Lebensjahr
Programm siehe oben

Senioren

Ohne Altersbeschränkung
ab 23 Musiker
Programm siehe oben

Orchester

Ohne Altersbeschränkung
8 - 20 Musiker
Programm siehe oben

Quartett - Septett

- ohne Altersbeschränkung
4 - 7 Musiker
- 1) Ein Volkslied u. ein Tanz Programm 2 - 4 siehe oben

Wettbewerb in Osijek Auszeichnungen

Medaille

“Tambura Paje Kolarić”
des akad. Bildhauers
Kruno Bošnjak, Zagreb

70 - 79 Punkte: Bronze
80 - 89 Punkte: Silber
90 - 100 Punkte: Gold

Statue

“Goldene Tamburizza”
der akad. Bildhauerin
Marijan Sušca, Osijek

Auszeichnung der Zeitung “Glas Slavonije” für Persönlichkeiten, die sich um die Tamburizzamusik verdient gemacht haben.

Medaille

“Dr. Josip Andrić”
des akademischen Bildhauers
Stjepan Divković, Zagreb

Auszeichnung des Vereines der kroatischen Komponisten für die beste Interpretation eines konzertanten Werkes.